

Südsudan in Not: Cholera und Hunger bedrohen Kinderleben!

Kriegsopfer im Sudan: Cholera bedroht Kinder, Zugang zu sauberem Wasser fehlt. UNICEF warnt vor dramatischer Lage.

Kosti, Sudan - Im Sudan herrscht eine verheerende Cholera-Epidemie, die bereits über 80 Menschen das Leben gekostet hat. Die akute Gesundheitskrise ist das Ergebnis eines blutigen Machtkampfes, der seit fast zwei Jahren andauert. Ein Angriff auf das lokale Elektrizitätswerk im Februar führte zur Unterbrechung der Wasserversorgung in Kosti und Rabak, wodurch die Bevölkerung gezwungen ist, verunreinigtes Wasser aus dem Weißen Nil zu trinken. Dieses unsaubere Wasser ist eine der Hauptursachen für die Cholera-Infektionen, wie die Hilfsorganisation „Save the Children“ betont. Laut dem UNICEF sind rund 500 Kinder im Bundesstaat von dieser Krankheit betroffen, was die alarmierende Gefährdung von Kindern in dieser Region verdeutlicht.

Kinder in akuter Gefahr

Die humanitäre Lage im Sudan ist katastrophal, da der anhaltende Konflikt zwischen dem de facto-Machthaber Abdel Fattah al-Burhan und seinem ehemaligen Stellvertreter Mohamed Hamdan Daglo mehr als 12,5 Millionen Menschen vertrieben hat. Der Großteil des Gesundheitssystems ist zusammengebrochen, und mindestens zwei Drittel der Krankenhäuser sind nicht funktionsfähig. Dies hat verheerende Folgen für die ohnehin schon geschwächte Bevölkerung, insbesondere für Kinder, die in einem endlosen Kreislauf aus

Gewalt, Krankheit und Hunger gefangen sind. Der Länderdirektor von Save the Children, Mohamed Abdiladif, beschreibt die Situation als katastrophal und fordert sofortige Maßnahmen.

Parallel zur Cholera-Krise ist die Hungersnot im angrenzenden Südsudan ein weiteres alarmierendes Problem. UNICEF berichtet von einer düsteren Realität, in der Kinder für das Überleben nach Gras, Blättern und Holz greifen müssen, um ihren Hunger zu stillen. Die Organisation appelliert an die internationale Gemeinschaft, dringend Hilfe zu leisten, um das Leben dieser Kinder zu retten und sie vor dem Hungertod zu bewahren. UNICEF arbeitet eng mit Partnern vor Ort zusammen, um die Notlage zu lindern und die am stärksten gefährdeten Familien zu unterstützen.

Die dramatische Lage in beiden Ländern erfordert sofortige internationale Hilfe, um das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und die Grundversorgung sicherzustellen, insbesondere für die verletzlichsten Mitglieder der Gesellschaft – die Kinder. Angesichts dieser Gräueltaten ist es unerlässlich, dass wir alle unser Möglichstes tun, um zu helfen.

Details über die verheerenden Cholera-Ausbrüche im Sudan wurden von **Kleine Zeitung** berichtet, während UNICEF die dramatische Hungerkrise im Südsudan näher beleuchtet hat, was die Dringlichkeit der Situation weiter unterstreicht.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	verunreinigtes Wasser, Machtkampf
Ort	Kosti, Sudan
Verletzte	500
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.unicef.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at